

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 21. Freitag, den 21. Januar 1831.

T h e a t e r.

Mittwoch, den 19. Januar, zum ersten Male:

Die Bettlerin, romantische Oper in 4 Aufzügen, von Holtei, Musik von Dorn.

Es ist dies die 2te Oper, die wir hier von dem Componisten zu hören bekommen, und übertrifft diese Zweite die Erste jedenfalls an Werth; auch wurde sie bei weitem günstiger aufgenommen und, außer der Ouverture, mehrere Nummern lebhaft applaudirt, der Componist auch am Schluss des Ganzen (wie es schien, ihm überraschend, denn er ließ etwas lange auf sich warten) gerufen. Wie ich höre, arbeitet Herr Dorn an einem dritten Werk dieser Art. Ohne Zweifel wird die freundliche Anerkennung, welche die hier besprochene Arbeit einer früheren Zeit das Glück hatte zu erhalten, ihm bei diesem Geschäft als erhebender Sporn dienen, und vielleicht findet er dabei auch, daß ein stellenweises Zusammenhalten und etwas mildere Tonsolgen, besonders beim Ausdruck zärtlicher Gefühle, nichts schaden können.

Den Holtei'schen Text anlangend, so ist es eben ein Operntext, und zwar ein solcher, der nicht allzuviel poetische Gabe und Einsicht in das Wesen der Musik verräth. Die völlig undichterische

Auctionsscene in der weißen Dame findet hier ein Seitenstück in dem Recitativ vor der Urie des Leonhard (Act 2), wo dieser die testamentarischen Bestimmungen des alten Majoratsherrn darlegt. Dergleichen von einem Componisten verlangen in Musik zu setzen, zeigt immer von einer großen Unkenntniß des Verfassers von dem, was die Musik ihrer Natur nach ausdrücken kann und soll, und gemahnt an die Forderung jenes chrlichen Landmannes, der einem Maler die bekannte Zumuthung stellte, nicht allein ihn und seine werthe Familie, sondern auch die ganze sehr nützliche, aber profaische Hauswirthschaft nebst allen deren Geschäften, dazu in's Bild zu bringen. — Warum übrigens die fürstliche Enkelin Louise, bis zu einer Bettlerin auf der Landstraße herabgebracht, erscheinen muß, ist nicht einzusehen; bei dem von dem loyalen Verfasser so fest gehaltenen Adels- und Ahnen-Princip hätte es schon hingereicht, wenn sie dem jungen Majoratsherrn als unbemitteltes Mädchen ohne Geburt (wie man nur Bürgerliche zu bezeichnen pflegt) vorgekommen wäre, und es würde dadurch der immer in der Kunst widerliche Eindruck des pecuniären Mißseres, und die sich unwillkürlich aufdringende spöttelnde Bemerkung vermieden worden seyn; der Graf holt sich die Gelübde hinter dem Zaun hervor.

Gegeben wurde die Oper recht hübsch, und eben so war die äußere Ausstattung. F. G.

Ein Blick auf das Jahr 1830, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Sollte man doch kaum meinen, daß bei den großen Unruhen, welche in unserer Stadt die Gemüther sechs Monate lang beschäftigt hielten, immer noch so viel für ihre Verschönerung, für Verbesserung in so manchen zur Bequemlichkeit dienenden Dingen, für Beseitigung mancher Mängel habe gethan werden können. Und doch hat sich gerade dadurch auch das verflossene Jahr sehr ausgezeichnet. Wir können gleich dies Blatt anführen, in welchem dieser Rückblick erscheint. Es sollte todt gemacht werden, mausetodt! Statt dessen ist es mehr ins Leben getreten, als manches Jahr vorher, und hat an Inhalt, an Mannigfaltigkeit, so gewonnen, daß es alle Tage im Durchschnitt vielmehr als einen Bogen gab, während eine neue Zeitung einen solchen versprach, und ein hundertzwanzigmal einen solchen zu geben vergaß. Selbst das Verzeichniß der Gestorbenen hat gewonnen, und giebt uns allemal die Krankheiten an, so weit es möglich, welche dem Leben ein Ziel setzten, nur sollte es billig in Zukunft nicht den Tag des Begräbnisses, sondern des Todes, kund thun, denn bei namhaften Personen ist es den Nachkommen ganz gleich, ob sie an diesem oder jenem Tage begraben wurden, aber den Tag ihres Todes wünschen sie zu wissen und darum wünschen auch wir, das Unwesentliche von etwas Wesentlichem verdrängt zu sehen. Eine große Veränderung der Buden und Messstände in der Ostermesse, so wie des ganzen Marktverkaufes während der Messen, hatte vermehrte Bequemlichkeit, leichtern Verkehr zum Zweck.

Am 20. April ward zum ersten Male in der Art der Zwinger vom Grimma'schen bis zum Petersthore hin auf solche Art, mit den daran stoßenden innern Gassen der Stadt, dem Verlaufe der Lebensmittel geöffnet. Viel wichtiger war die neue, am 23. März beginnende Organisation der Universität, deren Rector nun stets ein Jahr seine Würde bekleidet, und von allen ordentlichen Professoren per Scrutinium gewählt wird, indem zugleich statt des früheren Decanal- und Decemviratcollegium ein Verwaltungsausschuß, der aller vier Jahr wechselt, eintrat, und die sogenannten Nationen aufhörten. Eine Berathungsanstalt von den Aerzten D. E. U. Carus und J. K. W. Walther, seit dem Februar im Jacobshospital eröffnet, sichert armen Kranken und Verwundeten schnellen Rath und unentgeltliche gute Hülfsleistung bei vorkommenden kleinen Uebeln und Verletzungen, welche aber böse Folgen nach sich ziehen könnten, und auf gleiche edelmüthige Weise bot gleich nachher Herr D. F. L. Meißner seinen Beistand armen Schwängern und Wöchnerinnen an. Die Beleuchtung, besonders in der Vorstadt, hat an mehreren Orten, z. B. auf dem Wege des ehemaligen Kanstädter Thores und vorm Petersthore, gewonnen. Dasselbe gilt vom Pflaster einiger Straßen. — Für Gesundheit und Reinlichkeit in der Johannisvorstadt ist durch einen großen Schleusenbau, der dort wahres Bedürfnis war, viel gethan worden. Die Versumpfung, welche dort liegen, sind jetzt schon zum Theil fruchtbarer Boden, denn einer der Teiche ward hier bereits zugeworfen. Auf gleiche Weise ward für die neue Gasse vor dem Haleschen Pfortchen gesorgt, und durch die Räummung des Pleißenbettes arbeitete man für das Wohl der ganzen Stadt. Die Fahrwege um diese herum und die zum Stadtgebiete gehörigen Theile der Landstraße desto besser zu ebenen, ward eine

Ra
Uda
zerfl
tung

1

2

3

4

5

häu
von
den
Auf
flock

über
schle

ihre
der

unt

Ei
den
Rä

Maschine benutzt, die den nach Art des Mac- händler war auf dem Waageplatze eine nette Adam, des schottländischen Straßenbaumeisters, Restauration während der Tage der Wollmesse zerkleinerten Kieß einrammelt. Zur Unterhalts- aufgebaut.
 tung, Ernährung und Erquickung der Woll- (Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Berleger D. A. Fess.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Heute, Freitag, den 21. Januar 1831:

Maskenball im Schauspielhause.

- 1) Anfang des Maskenballs um 7 Uhr pünktlich, vor welcher Zeit der Saal nicht geöffnet ist. Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich, für die Zuschauer halb 7 Uhr.
- 2) Die Einlaßkarten sind in der Theatercasse Vormittags und Nachmittags, gegen Erlegung von einem Thaler für die Person, zu bekommen.
- 3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske, erscheinen.
- 4) Billets für Zuschauer zu 16 Gr. und 12 Gr. sind in der Theatercasse Vormittags und Nachmittags zu haben.
- 5) Zur Bequemlichkeit derjenigen, welche früher keine Vorbereitungen zum Besuche des Maskenballes treffen konnten, wird ein Vorrath von Domino's und Nonchskutten nebst Farben im Theatercassen-Locale in Bereitschaft gehalten werden. Ein Domino nebst Barett ist für 1 Thlr. 12 Gr., eine Kutte für 1 Thlr. zu haben.

B e f a n n t m a c h u n g .

Entwendet wurde vor einiger Zeit eine alte englische Uhr, in doppeltem silbernen Gehäuse, auf deren Werk die Namen Martineaux London standen. Daran befand sich ein Band von vier Schnüren brauner Haare, welche von drei goldnen Hülsen zusammengehalten wurden, woran ein goldnes Petschaft mit rothen Steinen und ein dergleichen Uhrschlüssel hing. Außerdem befand sich auch noch an der Uhr ein braunseidnes mit Gold und Silber durchflochtenes Band mit bronzenem Ring.

Alle diejenigen, welchen die entwendete Uhr nebst Zubehör vorkommen sollte, oder die über den Dieb Nachweisungen zu geben vermögen, werden hierdurch aufgefordert, uns davon schleunigst Anzeige zu machen. Leipzig, am 19. Januar 1831.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

* * * Die Leipziger polytechnische Gesellschaft hält heute, den 21. Januar, ihre Versammlung in ihrem Locale (neuer Neumarkt Nr. 17), wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden.
 Das Directorium.

Ankündigung einer neuen Wochenschrift.

Von Unterzeichneten herausgegeben, erscheint vom 1. Januar d. J. an jeden Sonnabend unter dem Titel:

A u s p u s t a s t a,

Ein Bogen in Octav, und wird für den vierteljährlichen Pränumerations-Preis von 8 Gr. den Interessenten ins Haus geliefert. — Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Charaden und Räthsel, so wie fortlaufende Nachrichten aus Leipzigs Vorzeit, machen den Inhalt des Blattes

aus: Bestellungen nimmt Herr F. Geißler, Buchbinder (Ritterstraße, kleines Fürstencollegium), an, und es sind bei demselben die bereits erschienenen drei ersten Bogen, gegen Erlegung des Pränumerations-Preises, zu bekommen.

Von wissenschaftlich gebildeten jungen Männern, welche ihre eigenen Geistesproducte für diese Blätter bestimmt haben, unterstützt, wagen wir es, dieses Schriftchen dem geehrten Publicum zur angenehmen Unterhaltung vorzulegen. Möchte es, seinem Namen treu, als ein liebworthes, freundliches erscheinen und als solches eine gütige Unterstützung finden. Leipzig, den 19. Januar 1831. H. Heinlein und Fr. Richter.

Literarische Anzeige. Vom

J a n u s:

Dresden, wie es war und ist.

Leipzig, wie es war und ist.

Ein Scherz- und Toiletten-Blatt für Theater, Geselligkeit und Localität.

ist so eben die 2te Wochenlieferung erschienen.

Der Janus soll zunächst das für Dresden und Leipzig seyn, was der von Saphir begründete Courier für Berlin ist, welcher einen Absatz von mehreren tausend Exemplaren allein in Berlin genießt. Der geringe Preis des Janus beträgt für das Quartal 18 Gr. C. H. F. Hartmann.

Literarische Anzeige. In der Hartmann'schen Buchhandlung (Nicolaisstraße, Amtmanns Hof) ist erschienen:

Die Weihe der Jungfrau

bei dem Eintritt in die größere Welt.

Von Th. Huber.

gebunden. 1 Thlr. 3 Gr.

61ste Dresdner Lotterie.

Hauptgewinne darin sind: 1 à 30,000 Thlr., 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 2 à 3000 Thlr., 8 à 2000 Thlr., 1 à 1800 Thlr., 4 à 1500 Thlr., 1 à 1200 Thlr., 48 à 1000 Thlr., 76 à 400 Thlr., 167 à 200 Thlr., 346 à 100 Thlr. etc.

Die 1ste Classe wird den 7. Februar 1831 gezogen, wozu ganze Loose à 2 Thlr. 2 Gr., $\frac{1}{2}$ à 1 Thlr. 1 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 12 $\frac{1}{2}$ Gr. empfiehlt

Paul Christian Plöner,

an der Ecke des Marktes und Barsufgäßchens Nr. 175, unter D. Eckolds Hause.

Anzeige und Empfehlung. Die unter der Firma: Schönsärberei von J. F. Lehmann am Rosenthale, anvertrauten Waaren sind von jetzt an gefälligst unter derselben Firma in der blauen Mütze in Empfang zu nehmen. Zugleich empfiehlt sich Unterzeichneter im Färben und Waschen zu fernern Aufträgen in seinem neuen Locale, und verspricht jede Bestellung sofort in allen Farben billig und aufs Beste zu liefern.

J. F. Lehmann, Kunst-, Waid- und Schönsärber,
in der blauen Mütze Nr. 1077.

Empfehlung. Indem ich hiermit meine chir. Bandagen hinsichtlich ihrer Güte und Billigkeit andurch empfehle, bemerke ich zugleich, daß die von mir verbesserten chir. Bandagen und Maschinen gegen Rückgrathskrümmungen, Klumpfüße, ein- oder ausgebogene Knie, wie auch gegen andere Krümmungen der Röhrenknochen, auf das Zweckmäßigste bei mir gefertigt werden. J. C. E. Zimmermann, Acad. et chirurgiae Practicus,
Petersstraße Nr. 72.

Haus-Verkauf. Ein Haus nebst Garten in hiesiger Vorstadt, welches jährlich 12 Thlr. Abgaben hat und 200 Thlr. Zinsen trägt, ist um den billigen Preis für 1200 Thlr. unter annehml. Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere im Brühl Nr. 734, bei Ruff, zwei Treppen hoch.

Haus-Verkauf. Ein Haus in der Stadt mit bürgerlicher Nahrung ist für 7000 Thlr., mit billiger Anzahlung, zu verkaufen. Ein dergleichen massiv gebautes auf dem neuen Kirchhofe für 7300 Thlr. und eins dergleichen in der Nicolaistraße für 12,500 Thlr., wovon Nachweisung erteilt
P. G. Wurster, in der Ritterstraße Nr. 696.

Verkauf.

Leberwurst,

mit und ohne Trüffeln, Cervelat-, Zungen- und Blutwurst, ist so eben frisch angekommen bei
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Frankfurter Bratwürstchen und westphälische Schinken in allen Größen empfing und empfiehlt
M. W. Voigt, Petersstraße Nr. 68.

Verkauf. Echten weißen

ostindischen Sago à Pfd. 3 Gr.,

welcher wegen seiner der Gesundheit zuträglich nährenden Kraft empfohlen zu werden verdient, verkauft
C. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Neue holländische Vollhöringe in Tonnen und beste

Brabanter Sardellen in Ankern

lagern billig zum Verkauf bei
C. G. Gaudig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Echte westphälische Schinken und ungarische ger. Rindszungen erhielt und verkauft billig
Fr. Schwennicke, Salzgaschen, im Keller.

Verkauf. In der Gerbergasse ist ein ansehnliches Haus, welches ohne die Benutzung der vorhandenen Stallung über 400 Thlr. jährlichen Miethzins einträgt, eingetretener Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist, unter Verbittung aller Unterhändler, zu erfahren in der Ritterstraße Nr. 529 parterre.

Verkauf. Ein complettes einspänniges Reisefuhrwerk mit zwei eingerichteten Musterkassen steht zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermietten in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Eine blaue Piquesche ist für den äußerst billigen Preis von fünf Thalern zu verkaufen im Preußergäßchen Nr. 25, 2 Treppen.

Wein-Verkauf. Ich verkaufe jetzt:

besten Medoc und alten Franzwein,

die Flasche à 5 Gr., den Eimer à 15 Thlr.; feinere Sorten zu billigen Preisen; f. Bischof à 9 Gr.; Jamaica-Rum à 10 Gr.

C. G. Neumann,
Weinhandlung, Markt Nr. 337.

Zu verkaufen sind von der Fama die Jahrgänge von 1817 bis 1823 in Pappband, in der Reichstraße Nr. 503 im Hofe links parterre, bei Schmidt.

Chocolaten - Caffee

mit Zucker und Gewürz, das Pfund à 1½ Gr., ist wieder etwas vorrätig.
J. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

D a s
M a s k e n l a g e r
von feinen und ordinären
Venetianischen und Pariser Gesichtsmasken
von
C. G. Ahner,

Petersstraße Nr. 33,

empfiehlt zur bevorstehenden Carnevalszeit eine große Auswahl aller Arten Charakter, weiße und schwarze Herren- und Damen-Domino's, Masken in Wachs und Atlas, mit und ohne Florbesatz, falsche Backen mit Brillen, Stirn und Cocardenmasken, Nasen, Floraugen, Bärte und mehrere andere passende Gegenstände, die sich zu Maskenbällen eignen, im Ganzen so wie im Einzelnen, zu sehr billigen Preisen.

Frankfurter Bratwürste

sind frisch angekommen, so wie Trüffel-, Cervelat-, Zungen- und Sülzenwurst, auch
ausgestochene hollst. Austern
erhielt ich wieder und empfehle sie als frisch.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Unerbieten. Es können noch mehrere Frauenzimmer im Weisnähen in meiner bekannten Wohnung Arbeit erhalten, auch einige Mädchen von 16 Jahren ihren Unterhalt verdienen.
Augustin Koblhaus, Johannisgasse Nr. 1326.

Kaufgesuch. Wer einen neuen, oder wenigstens modernen Bücherschrank, welcher jedoch eine obere und untere Abtheilung haben muß, billig abzulassen hat, beliebe schriftliche Anzeigen abzugeben Reichstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, beim Hausmann.

Zu kaufen gesucht werden mehrere hundert Bierflaschen; wer solche abzulassen hat, kann sich in Nr. 300 partere melden. Auch sind daselbst drei gut ausmeublirte Stuben zu vermieten.

Gesucht. Zur Förderung eines Werks werden 5 bis 6 Illumineurs gebraucht, jedoch wird nur auf gute Coloristen Rücksicht genommen und müssen daher Proben vorgelegt werden. Nachweisung ertheilt die Arnold'sche Buchhandlung in der grossen Feuerkugel.

Lehrling-Gesuch. Für ein Commissions- und Expeditions-Geschäft auf hiesigem Plage wird ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Das Nähere ist zu erfahren Reichstraße Nr. 510 auf dem Comptoir.

Logis-Gesuch. In einer der hiesigen Vorstädte wird zu Ostern eine Stube parterre, nebst einem Logis von 2 Stuben, welches jedoch 1 oder auch 2 Treppen hoch seyn kann, zu miethen gesucht durch
P. G. Wurster, in der Ritterstraße Nr. 696.

Vermiethung. Zu Ostern a. c. ist zu vermieten: in Nr. 447 1 Stube und Kammer, Küche und Holzbehältniß, vorn heraus nach dem Hallschen Pfortchen, 1 Treppe hoch, wozu noch 2 kleine Stuben 2 Treppen hoch, nach dem Hofe heraus, gehören; in Nr. 443 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u., 1 Treppe hoch, nach dem Hofe heraus; in Nr. 211

1 Stube, Kammer u., 2 Treppen hoch, nach dem Hofe gelegen. Die Miethsbedingungen sind in Nr. 211, 1 Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Es sind diese Oestern in der Stadt und Vorstadt einige Stagen mit der Aussicht auf die Promenade, so wie auch mehrere große Familienlogis, in einer guten Lage der Stadt, einige zu Waarenlager, zu Locals für die Herren Buchdrucker, Professionisten u. s. w., andere für ledige Herren passend, so wie auch Gewölbe und Niederlagen zu vermieten in Aufrag gegeben **Karl Schmidt, Reichsstraße Nr. 503, im Hofe links parterre.**

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für eine ledige Mannsperson oder Frauenzimmer, welche am Tage ihre auswärtigen Geschäfte haben; auch zugleich ein kleines heizbares Behältniß zu Oestern für 8 Thlr. für eine einzelne Person. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Alkoven, welches jetzt oder zu Oestern zu beziehen ist, im Goldbahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist Stall und Schuppen im grünen Schilde. **C. L. Marcus.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein sehr freundlich tapeziert und meublirtes Logis, bestehend in 2 Stuben und 2 Alkoven, am Muhlgraben Nr. 1045, 3 Treppen hoch. Das Nähere parterre.

Einladung. Montag als den 24. Jan. halte ich einen Wurstschmaus und Tanzmusik, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.

A. G. Krietsch, in den drei Mohren.

Einladung. Sonntag den 23. Jan. ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen und andern Speisen seine Gönner und Freunde höflichst ein

J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Gefunden wurde am Montage den 17. Jan. auf der Allee, in der Gegend zwischen dem Grimma'schen Thore und der neuen Pforte, eine gut conditionirte Doppel-Lorgnette, deren Eigenthümer, wenn er sich als solcher ausweist, sie in Nr. 671 abholen kann.

Verloren wurde am Sonntage früh ein weißleinenes Schnupftuch, vom Eburprinz bis in die Mitte des Kopfplatzes. Wer es beim Hausmann in Nr. 902 abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde gestern Morgen ein goldner Ohrring, in Form eines Reifes, von der Nicolaistraße aus durchs Goldbahngäßchen bis ins Halle'sche Pfortchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf der Nicolaistraße Nr. 744 im Hofe rechts 3 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch den 19. Jan. Nachmittags ein Ohrring mit Glocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, diesen, obnehin für ihn unbrauchbaren Gegenstand, in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn Gauthier, Grimma'sche Gasse, gegen ein Douceur von zwei Thalern abgeben.

Reisegelegenheit. Die Unterzeichneten, welche in eigenem Wagen und Extrapost nächsten Sonntag den 23. Januar nach Braunschweig reisen, suchen einen Reisegesellschafter auf theiligte Kosten. **Friderici & Comp.**

Anfrage. Ist es in der Wahrheit begründet, daß dem Darsteller des Jocko für diese mit so großem Beifall ausgeführte Kunstleistung von der löblichen Theater-Direction nicht das mindeste außerordentliche Honorar zu Theil wird? denn diese mit vielem Kraftaufwande

auszuführende Thierrolle kann doch mit Billigkeit nicht zu den contractmäßig zu fordernden Leistungen eines Ballettänzers gehören.

Familien-Nachricht. Nach funfzehnwöchentlichen Leiden starb am 13. d. M. mein innigst geliebter Gatte und Vater von vier noch unerzogenen Kindern, der Bürger und Kramer Johann August Ehrenfried Jahn; was ich und meine Kinder an ihm verloren, wissen nur wir und seine wenigen Freunde und Bekannte, welchen diese Nachricht gewidmet ist. Zugleich fühle ich mich und meine Kinder veranlaßt, dem Herrn D. Haubold sen. und Herrn Schneidermeister Westphal für die thätige und liebevolle Theilnahme an des Verstorbenen Leiden, auch Allen, die meinem Gatten und unserm Vater Unterstützungen zufließen ließen, den wärmsten und innigsten Dank zu sagen. In der traurigen Lage, in welcher mich mein Gatte verlassen hat, bitte ich hiesige Familien, mir einigen Erwerb durch Aufwartungen bei Wöchnerinnen, Kranken und dergleichen zukommen zu lassen.

Johanne Karoline, verw. Jahn, geb. Füllich.
Amalie Auguste, Ludwig Herrmann, Ernestine Louise,
Rosalie Emma, Geschwister Jahn.

Thorzettel vom 20. Januar 1831.

Grimma'sches Thor. U.		Ranstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Prof. Gerstner, v. Prag, in St. Berlin; Mad. Utrici u. Knbt, v. Dresden, bei Knbt, Hr. Baron v. Friesen, v. Dresden, im Hotel de Bav., Hr. Partic. v. d. Läche, von Dresden, in Bossens Garten, Hr. Adv. Schmann, v. Dresden, in der Ritterstr., Hr. Schmitt, v. hier, v. Dresden zurück	5	Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Kfm. Meyer, Hr. Graf Cosms zu Leubach, Hr. Kfm. Enden u. Hr. D. Kennep, von Mainz, Frankfurt und Stuttgart, post. durch, Hr. Kürschner Plesch u. Mad. Hildebrandt, v. hier, von Frankfurt und Weimar zurück	7
		Hr. Hblsm. Eurf, v. Mühlhausen, im g. Adler	8
		Auf der Kasseler Post: Hr. Kfm. Wende, von hier, v. Merseburg zurück	10
Vormittag.		Vormittag.	
Hr. Maler Brüder, v. Warschau, im H. de Pol.		Hr. Schmidt, Gärtner v. Rischlau, im g. Adler.	
Hr. Hblsm. Berderber, v. Grain, im Weil.		Hr. Tuchm. Zacher, v. Raumburg, in d. 3 Adn.	
Hr. Hblsm. Gebr. Endler, v. Hainpach, pass. durch.		Der Frankfurter Post-Packwagen	7
Hr. Hblsm. Dietrich u. Fischer, v. Rixdorf, p. d.		Hr. Eckardt, Lehrer v. Weisensfels, pass. durch	12
Alle Infermann, v. hier, v. Dresden zurück.		Peters Thor. U.	
Auf der Frankfurter Post: Hr. M. Dollmann, v. Torgau, unbest.	4	Gestern Abend.	
Die Dresdner Nachteilpost	5	Hrn. Kfl. Göpel u. Friedrich, von Altenburg, in St. Berlin	
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Kammerherr v. Nichtig, v. Dresden, v. d.	1	Hr. Kfm. Besser, v. Zeitz, bei Harz	3
Halle'sches Thor. U.		Hr. Tuchm. Oberländer, v. Werdau, im Anker.	
Gestern Abend.		Hospital Thor. U.	
Hr. Kfm. Gottschall, von Magdeburg, im Hotel de Russie	6	Vormittag.	
Hr. Amtm. Kühn, v. Pregel, im Hotel de Pol.	6	Auf der Nürnberger Silpost: Hr. Kaufm. Niese, v. Chemnitz, im gr. Blumenberge, Hrn. Stud. Müller u. Baron v. Stern, v. hier, v. Schwarzenberg u. Chemnitz zurück, Hr. M. Schramm u. Hr. Stud. Böllner, von hier, v. Annaberg u. Penig zurück, Hr. Kfm. Trinks, v. Waldeburg, pass. durch	
Hr. Kfm. Böber, v. Magdeburg, im H. de Pol.	9	Die Freiburger fahrende Post	
Die Dessauer Post	10	Hr. Hblsm. Ischafler u. Hr. Hblsm. Leonhardt, v. Seifen u. Grimma, pass. durch.	
Vormittag.		Hr. Hblsm. Antonio Keruo, v. Trient, unbest.	
Hr. Kfm. Fink, v. hier, v. Delitzsch zurück.		Frau Gräfin Reichenbach; v. Fürstenberg, im gr. Blumenberge.	
Alle Klopff, a. Zeitz, v. Halle, pass. durch.		Hr. Sättler, v. Rochlig, p. d.	
Die Hamburger Silpost	2		
Die Braunschweiger Post	3		
Hr. Kfm. Meyer, v. Halle, im Palmbaum	12		
Nachmittag.			
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Magnus, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Schnf. Kupfer u. Hr. Partic. Domkrowsky, v. Lindow u. Posten, in St. Berlin	1		